

Zum Rücktritt von Bundesrat Rudolf Gnägi

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leon Schlumpf, den neuen Bundesrat



Dr. jur. Leon Schlumpf ist am 3. Februar geboren und ist Bürger von Felsberg und Mönchaltdorf. Gymnasium in Chur, Studium der Rechte in Zürich. 1951 bis 1965 eigene Praxis als Rechtsanwalt und Notar in Chur. 1959 bis 1963 Landammann des Kreises Trins. Mitglied und Präsident der Kantonalen Enteignungskommission. Mitglied der Kantonalen Notariatskommission. 1955 bis 1965 Mitglied des bündnerischen Grossen Rates; 1964/65 Standespräsident (Grossratspräsident). Von 1966 bis 1974 Regierungsrat. Seit 1974 Beauftragter des Bundesrates für die Preisüberwachung. Nationalrat von 1966 bis 1974. Mitglied des Ständerates seit 1974.

ZUM RÜCKTRITT VON BUNDESRAT RUDOLF GNÄGI

In wenigen Tagen wird Bundesrat Rudolf Gnägi seinen Abschied aus der Landesregierung nehmen und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Bundesrat Gnägi wurde am 8. Dezember 1965 durch die Bundesversammlung als Nachfolger des zurückgetretenen Bundesrates Friedrich T. Wahlen zum Bundesrat gewählt. Von 1966 bis 1968 war er Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Seit 1968 Vorsteher des Militärdepartementes. In den Jahren 1971 und 1976 war Rudolf Gnägi Bundespräsident.

Mit Herrn Bundesrat Gnägi war der Schweizer-Verein besonders herzlich verbunden. Wir denken dabei an die verschiedensten Besuche, die liechtensteinerseits bei der Armee im Laufe der letzten Jahre durchgeführt werden konnten - jeweils auf Einladung des Schweizer-Vereins - und wir bei diesen Gelegenheiten immer sehr grosses Verständnis bei Herrn Bundesrat Gnägi gefunden haben. Wir denken z.B. an den Besuch der Landesfürstin zusammen mit 100 Mitgliedern des liechtensteinischen Samariterversains bei einer Spital-Abteilung der Armee in Einsiedeln, an den Besuch SD des Erbprinzen Hans Adam und SD des Prinzen Nikolaus bei der Flugwaffen in Dübendorf und andern Orten, an den Besuch des liechtensteinischen Regierungs-



Anlässlich des Besuchs des Landesfürsten bei der Train-RS auf St.Luzisteig vom 24.9.1974. (v.l.n.r.: Divisionär M.Bays, Oberst Bernhard Kdt.Train RS, SD Fürst Franz Josef II., Bundesrat Rudolf Gnägi, Präsident Werner Stettler sowie Hauptmann Keller.

chefs an den Korpsmanövern des 4. Armeekorps in der Ostschweiz und bei der Train Rekrutenschule St.Luzisteig und natürlich an den Besuch des Landesfürsten bei der Train Rekrutenschule, wobei bei diesem Anlass auch Bundesrat Gnägi anwesend war. Zu diesem Anlass hat Bundesrat Gnägi folgendes Schreiben an Präsident Stettler gerichtet: "Empfangen Sie dafür meinen herzlichen Dank für das Treffen, das - wie viele andere Kontakte - auf Ihre Initiative hin zustande gekommen ist. Der Anlass war sehr schön, und er dürfte u.a. auch zu der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen Schweiz/Fürstentum Liechtenstein beitragen. Für Ihre diesbezüglichen Bemühungen sei Ihnen nochmals bestens gedankt. "

Gern möchten wir auch an dieser Stelle Herrn Bundesrat Gnägi für sein grosses Verständnis sowie seine Hilfe und Unterstützung in verschiedensten Belangen ganz herzlich und aufrichtig Dank sagen und wünschen ihm noch recht viele glückliche Jahre bei guter Gesundheit.